

Unzufriedene Demokraten

DJI-Jugendsurvey 2

Martina Gille
Winfried Krüger (Hrsg.)

Unzufriedene Demokraten

**Politische Orientierungen
der 16- bis 29jährigen
im vereinigten Deutschland**

Leske + Budrich, Opladen 2000

Dieses Buch ist eine Veröffentlichung des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI).

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist ein zentrales sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut auf Bundesebene mit den Fachabteilungen Jugend und Jugendhilfe, Sozialberichterstattung, Jugend und Politik, Geschlechterforschung und Frauenpolitik, Familie und Familienpolitik, Kinder und Kinderbetreuung und dem Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit“. Es führt sowohl eigene Forschungsvorhaben als auch Auftragsforschungsprojekte durch. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und im Rahmen von Projektförderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Weitere Zuwendungen erhält das DJI von den Bundesländern und Institutionen der Wissenschaftsförderung.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-2558-6

ISBN 978-3-322-95139-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-95139-7

© 2000 by Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Inhalt

Vorwort	9
I Forschungsleitende Perspektiven und Konzept des Jugendsurveys	11
Juliane Achatz, Wolfgang Gaiser, Martina Gille, Corinna Kleinert, Winfried Krüger, Johann de Rijke	
1.1 Forschungsleitende Perspektiven	12
1.2 Datenbasis und methodisches Konzept	22
1.3 Exkurs: Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Jahres 1997	25
1.4 Zum Aufbau des Buches	29
2 Heranwachsen im vereinigten Deutschland: Lebensverhältnisse und private Lebensformen	33
Juliane Achatz, Winfried Krüger, Manfred Rainer, Johann de Rijke	
2.1 Jugendliche oder erwachsen?	34
2.2 Der sozioökonomische Hintergrund	38
2.3 Private Lebensformen junger Menschen	65
2.4 Zusammenfassung	76

3	Lebensverhältnisse in Deutschland im Spiegel subjektiver Wahrnehmung	81
	Juliane Achatz	
3.1	Subjektives Wohlbefinden	83
3.2	Gerechtigkeitsvorstellungen	100
3.3	Fazit	116
4	Deutsch-deutsche Gemeinsamkeiten, Ressentiments und die subjektive Bilanz des Vereinigungsprozesses	121
	Corinna Kleinert, Winfried Krüger	
4.1	Identifikation mit Ost- und Westdeutschland	124
4.2	Gegenseitige Wahrnehmung Ost- und Westdeutscher	129
4.3	Die subjektive Bilanz des Vereinigungsprozesses	132
4.4	Abgrenzung und Miteinander	138
5	Werte, Rollenbilder und soziale Orientierung	143
	Martina Gille	
5.1	Wertorientierungen Jugendlicher und junger Erwachsener	147
5.2	Die Wichtigkeit von Lebensbereichen	170
5.3	Geschlechtsrollenorientierungen im Wandel	179
5.4	Soziale Orientierungen	192
5.6	Fazit: Wertorientierungen heute – plural, egalitär und sozial	196
6	Politische Orientierungen	205
	Martina Gille, Winfried Krüger, Johann de Rijke	
6.1	Politische Orientierungen – ein Rahmen	206
6.2	Politikinteresse und subjektive politische Kompetenz	210

6.3	Politische Ordnungsvorstellungen	220
6.4	Urteile zum Output des politischen Systems	229
6.5	Politische Selbsteinstufung und Parteipräferenzen	243
6.6	Zusammenfassung	258
7	Partizipation und politisches Engagement	267
	Wolfgang Gaiser, Johann de Rijke	
7.1	Das Spektrum politischer Beteiligungsformen	270
7.2	Mitgliedschaft in Organisationen, Vereinen und Verbänden	284
7.3	Informelle Gruppierungen und neue soziale Bewegungen	290
7.4	Beurteilung von politisch motivierten Gewalthandlungen	295
7.5	Exkurs: „Soll man mit 16 zur Wahl gehen können?“	308
7.6	Zusammenfassung	316
8	Nationale Identität	325
	Corinna Kleinert	
8.1	Der Wandel kollektiver Identitäten im Zuge der Globalisierung	326
8.2	Nationale Identität bei jungen Erwachsenen in Deutschland	331
8.3	Strukturen kollektiver Identität	345
8.4	Nationale Identität und politische Orientierungen	348
9	Einstellungen gegenüber Migranten	355
	Corinna Kleinert	
9.1	Fremdenfeindliche Orientierungen bei jungen Erwachsenen	359
9.2	Die Konstruktion des Fremden	370
9.3	Bedingungen fremdenfeindlicher Einstellungen	380

10 Die Bedeutung des Politischen bei jungen Migranten und jungen Deutschen	399
Martina Gille, Winfried Krüger	
10.1 Die Lebenssituation der jungen Migranten	401
10.2 Die Wichtigkeit von Lebensbereichen	403
10.3 Politisches Interesse und Einstellungen zur Rolle der Frauen in der Politik	408
10.4 Akzeptanz des institutionellen Systems und demokratischer Prinzipien	412
10.5 Bereitschaft zur politischen Partizipation	418
10.6 Fazit	420
11 Jugendliche und junge Erwachsene 1992 und 1997: Eine kritische Bilanz	423
Juliane Achatz, Wolfgang Gaiser, Martina Gille, Corinna Kleinert, Winfried Krüger, Johann de Rijke	
Anhang	437
Johann de Rijke	
A.1 Zur Stichprobe des Jugendsurveys	438
A.2 Erläuterungen zu Tabellen, verwendeten Datenanalyseverfahren und Datensätzen	448
Literatur	455
Zu den Autoren	481



Vorwort

Das vorliegende Buch enthält die Ergebnisse der zweiten Welle des Jugendsurveys „Jugend und Politik“. Der Jugendsurvey ist eines der großen replikativen Forschungsvorhaben, das im Rahmen der Sozialberichterstattung des Deutschen Jugendinstituts (DJI), München, durchgeführt wird. Diese Sozialberichterstattung wurde eingerichtet, um verlässliche Daten über die Lebenssituation von Familien, Kindern und Jugendlichen zu gewinnen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt diese Forschung im Rahmen der Finanzierung des DJI.

Der DJI-Jugendsurvey von 1997 ist eine repräsentative Studie über deutsche Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 29 Jahren. Er untersucht zentrale Aspekte zu Stand und Entwicklung des Verhältnisses dieser Altersgruppe zur Politik. Er liefert darüber hinaus Auskünfte über wichtige Merkmale der Lebenslagen und Wertorientierungen. Die Ergebnisse knüpfen inhaltlich und methodisch an die erste Welle des DJI-Jugendsurveys von 1992 an. Diese replikative Anlage der Untersuchung ermöglicht es, Antworten auf Fragen nach der Entwicklung der Teilhabe am sozialen und politischen Prozeß und nach der Verarbeitung des deutsch-deutschen Transformationsprozesses der „Wiedervereinigungsgeneration“ zu geben. Die erste Welle des Jugendsurveys umfaßte nur deutsche Befragte. Diese Einschränkung konnte im Rahmen der zweiten Welle dadurch aufgehoben werden, daß etwa zeitgleich in einer parallelen Untersuchung, dem DJI-Ausländersurvey, junge Migranten und Migrantinnen italienischer, griechischer und türkischer Herkunft in vergleichbarer Weise nach ihrem Verhältnis zur Politik befragt wurden (vgl. Weidacher 2000).

An der Konzeption der zweiten Surveywelle waren Dr. Helmut Willems, an der Phase der Texterstellung und Redaktion mit hilfreichen Hinweisen PD Dr. Sibylle Hübner-Funk als die jeweiligen Leiter der Abteilung „Jugend und Politik“ im Deutschen Jugendinstitut beteiligt. Für die Organisation der Daten sowie datentechnische und methodische Fragen war von der Projektgruppe des Jugend-surveys Johann de Rijke verantwortlich. Methodische Beratung, insbesondere bei der Fragebogenentwicklung und -überarbeitung gaben Dr. Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik und Margrit Rexroth vom Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim. Als engagierter Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nahm Jürgen Fuchs an den Sitzungen des Projekts mit dem wissenschaftlichen Beirat teil. Organisation und Durchführung der Umfrage lagen unter der Leitung von Doris Hess bei *infas* Sozialforschung, Bonn. All diesen Personen sei hier gedankt.

Der Projektgruppe stand ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite, dem Prof. Dr. Klaus Allerbeck, Prof. Dr. Martin Baethge, Tino Bargel, Dr. Ursula Birsl, Prof. Dr. Roland Eckert, Prof. Dr. Christel Hopf, Prof. Dr. Manfred Küchler und Prof. Dr. Wolfgang Kühnel angehörten. Einige von ihnen waren auch schon Mitglieder im Beirat für die erste Welle des Surveys. Auch ihnen allen möchten wir an dieser Stelle noch einmal für ihre hilfreichen Anregungen und Ratschläge danken, mit denen sie die einzelnen Projektphasen begleitet haben.

München, im April 2000

Martina Gille
Winfried Krüger